

Von Bach *bis zu den Beatles*

Mit **Calmus** feiert das vielseitigste Vokal-Ensemble der Republik seinen 20. Geburtstag.

Von Clemens Haustein

Eingefleischten Fans des Calmus-Ensembles bot sich im Juli die Chance des Lebens: Die Wohnung über dem Probenraum des Leipziger Vokalquintetts war zu vergeben. Täglich Calmus nicht etwa aus den Lautsprechern der Stereoanlage, sondern live aus dem Fußboden! Und das auch noch in einem repräsentablen,

beinahe palastartigen Altbau unweit der Leipziger Innenstadt...

Dass die Wohnung frei wurde, so berichten Bariton Ludwig Böhme und Bassist Manuel Helmeke nicht ohne Stolz, habe nicht das Mindeste mit ihnen und ihrer Probenarbeit zu tun. Nicht wegen des Ensembles, sondern eher schon trotz Calmus, die so schön aus dem Souterrain sangen, sei der Mieter ausgezogen. Harmonie allenthalben, ein Verdienst der fünf Sänger, aber wohl auch des Vermieters, der das Ensemble einst bei vollbesetztem Haus Probe proben ließ, ob es auch keine Einwände gäbe, wenn im Keller Musik gemacht würde.

Seinen 20. Geburtstag feiert Calmus in diesem Jahr, was gebührend gefeiert werden soll im Oktober mit einem Jubiläumskonzert in der Leipziger Thomaskirche. Gewissermaßen dem Wohnzimmer des Ensembles, wenn man bedenkt, dass das Quintett einst von Mitgliedern des Thomanerchores gegründet wurde. Die hatten Lust nicht nur auf Bach, sondern auf vieles mehr. Lieder der Comedian Harmonists gaben die Initialzündung, und die humorvolle Eleganz der Harmonists sollte auf Calmus auch stilbildenden Einfluss haben. Mit der Leipziger Bach-Sozialisierung im Hintergrund entwickelte sich im Laufe der Jahre das wohl vielseitigste Vokalensemble des Landes. Von Meistern der Renaissance über Volkslieder bis zu Pop-MusikV-



Von links: Bass Manuel Helmeke, Bariton Ludwig Böhme, Counter Stefan Kahle, Tenor Tobias Pöche und Sopran Anja Pöche

gibt es wenig, was das Vokalquintett nicht schon gesungen hätte. Mehr als 20 CDs legen Zeugnis davon ab, zum Jubiläum wird ein Best-of-Album erscheinen.

Ansonsten bleibt man gelassen, was bilanzierende Rückblicke angeht. Was denn einschneidende Erfolge und Erlebnisse für das Ensemble gewesen seien? Da überlegt Ludwig Böhme – er ist das letzte verbliebene Gründungsmitglied des Quintetts – und meint schließlich, dass gerade der stetige, kontinuierliche Weg charakteristisch sei für Calmus: „Deswegen fühlt sich unsere Entwicklung auch so gesund an.“ Gleichwohl gab es Einschnitte. 2001 etwa, als Anja Pöche zum Ensemble hinzustieß und sich das bis dahin rein männlich besetzte Quintett öffnete für seinen bis heute charakteristischen Klang mit einer Sopranistin an der Spitze. Auf Jahre der Selbstfindung mit häufigen Besetzungswechseln (nicht alle wollten den Weg einschlagen zum Berufs-Ensemblesänger) folgte von 2006 an eine Phase der personellen Festigung. 2015 kam dann Manuel Helmeke als Bass hinzu, im vergangenen Jahr Stefan Kahle als Altus. Gegenwärtig sucht das Ensemble einen neuen Tenor, nachdem Tobias Pöche seinen Rückzug zum kommenden Jahr angekündigt hat. Aus Familiengründen. Zwei Kinder sind der Ensemble-internen Ehe zwischen Tenor und Sopranistin entsprungen, zwei Elternteile mit identischem Konzertkalender: Das ließ sich nicht mehr aufrechterhalten.

Die Suche nach Ersatz ist nicht einfach. Es herrsche „Fachkräftemangel“, wie Ludwig Böhme scherzhaft sagt. Man suche ja nicht den klassischen Konzertsänger, der sich auf der Bühne Raum und Geltung zu schaffen weiß, sondern einen, der sich zurücknehmen kann, der es beim Singen versteht, „drumherum zu hören“, was sonst noch so passiert im Ensemble, der sich in vielen Stilen bewegen und

flugs von einem zum anderen wechseln kann; der klar und natürlich singt und nicht so artifiziell, wie das im Konzertgesang so üblich sei. Und noch mehr: „Stimme alleine reicht nicht“, sagt Ludwig Böhme, „die außermusikalischen Fähigkeiten sind auch sehr wichtig“.

Der stetige, kontinuierliche Weg ist charakteristisch für das Vokalensemble

Schließlich begreift sich Calmus als eine Art Firma, deren Mitglieder sich nicht nur über zukünftige Programme und Projekte Gedanken machen, sondern auch ihre Reisen selbst organisieren zwecks optimaler Bequemlichkeit und sich um das finanzielle Drumherum ihrer Unternehmung kümmern. Und eine gewisse Eloquenz wäre auch nicht verkehrt in einem Quintett, dessen Mitglieder die Abende teils selbst moderieren. Mit einem Wort: Gesucht sind intelligente Sänger. Im schlechtesten Fall so intelligent und vielseitig interessiert, dass sie dem Ensemble oder gar der Musik wieder abhandeln kommen. Wie das Gründungsmitglied Sebastian Krause, der 2018 ausschied, um nach 19 Jahren im Ensemble ein Informatikstudium aufzunehmen.

Wer den Anforderungen genügt, hat eine anstrengende Zeit vor sich: Rund zehn verschiedene Programme singt das Ensemble pro Saison. Das will erst einmal gelernt und geprobt sein. Rund ein Jahr habe es gedauert, bis er seine Rolle im Ensemble so richtig gefunden habe, sagt Bassist Manuel Helmeke. Und dann sitzen einem auch noch die langjährigen Kenner und Freunde des Ensembles im Nacken, die jede Veränderung von Calmus interessiert beobachten...

Vielleicht halten solche Wechsel auch die eingesessenen Mitglieder wach. Erstaunlich jedenfalls und ein Ausweis für den besonderen Geist

des Ensembles ist, dass Calmus all die Veränderungen gut überstanden und neben der musikalischen Qualität auch den geistreichen Kern der Unternehmung über die Jahre bewahrt hat. Das sehen auch die Konzertveranstalter so. In Deutschland ist das Interesse an Calmus ungebrochen, nachdem die

„Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ dem Ensemble einst wertvolle Anschubenergie verpasste. Drei Mal pro Saison fliegt das Quintett außerdem für Auftritte nach Amerika, Engagements,

die aus dem Wettbewerb einer New Yorker Konzertagentur resultieren, den Calmus vor Jahren gewann.

Was bringt die Zukunft, nachdem das Ensemble schon in so vielen Zweigen der E- und U-Musik unterwegs war? „Es gibt noch viel zu entdecken!“, sagt ein lächelnder Ludwig Böhme. Mit dem Klimawandel wolle man sich programmatisch beschäftigen, sich auch wieder an Instrumentalstücken versuchen wie schon geschehen mit Musik von Bach. Wenn nicht alles täuscht, soll es so geradlinig weitergehen wie bislang. Nicht die schlechteste Aussicht. ■

Termine

12.10. Leipzig, Thomaskirche:
Festkonzerte 20 Jahre Calmus
7.11. Berlin, Konzerthaus: Leipziger Disputation

CD

Calmus. Best of 20 years;
Calmus Ensemble (2002-19);
Carus (2 CDs)
(erscheint im Oktober)

